

# Wandertage im Tessin

Ins Tessin führten die jüngsten Wandertage die Mitglieder der Naturfreunde Kloten. Unter anderem wagten sie auch den Aufstieg zur Monte Bar SAC-Hütte mit 180-Grad-Panorama.

**Kloten** Die Anreise via Lugano und Tesserente führte die Naturfreunde Kloten ins Valle di Colla. Die Strassen werden enger, man sieht auf dieser Route kleine und malerische Dörfer. Die kleinen Siedlungen schmiegen sich an die Hänge der engen Täler und sind umgeben von terrassierten Feldern, Rebbergen und grossen Kastanienwäldern. Der Aufstieg zur Monte Bar SAC-Hütte begann auf der Hauptstrasse zum Nachbardorf Signora. Eine unscheinbare Sackgasse führte die Klotener zum Wanderweg inmitten eines kühlen Mischwaldes. Als sie den Wald verliessen, erwartete sie ein wunderschönes Panorama entlang der Alpstrasse via Alp Piandanazzo bis sie zur Monte Bar Hütte gelangten.

## Alpe di Cottino

Diese Hütte wurde im 2016 renoviert. Man geniesst dort eine 180-Grad-Aussicht, die vom Monte Gazzirolo über die Denti della Vecchia bis zu den Hügeln des Malcantone und zum Monte Tamaro reicht. Im



Wandertage der Naturfreunde Kloten im Valle di Colla (Tessin).

z.V.g.

Westen führt der Blick bis zu den Viertausendern der Walliser Alpen, der Mischabel und zum Monte Rosa. Nach einem feinen Morgenessen startete die Gruppe ihre Wanderung auf dem spannenden Grat, Grenz- und Panoramaweg zum Monte Gazzirolo als Höhepunkt bis zum Passo di Lucio zur Cottino di Alpe. San Lucio ist benannt nach einem im Tessin und in der Lombardei verehrten Volksheiligen. Ihm zu Ehren steht auf dem Passübergang eine wunderschöne Kirche. In der Nähe befindet sich zudem eine SAC-Hütte, eine italienische Hütte und etwas unterhalb die Alpe di Cottino. Die Unterländer wählten die Alpe di Cottino. Am dritten Tag ver-

folgten die Naturfreunde den Sentiero Lago di Lugano zum Cima di Fiorina (1810 m). Das Wetter war immer noch einmalig begleitet von einer kühlen Bise genossen die Wanderer ihren Mittagsrast auf diesem Gipfel mit erweiterter Sicht bis zum Comersee und in die Lombardei.

Im Abstieg zur Pairolo SAC-Hütte befand man sich immer noch auf dem Grenzweg mit der italienischen und/oder Schweizer Wegmarkierung. Der Kuchen in der Hütte schmeckte wunderbar, es galt rechtzeitig nach Cimadera im Valle di Colla zu gelangen. Dort erwartete sie der Bus zurück wieder in die belebte Zivilisation. *pd*